

## Ob oder ob nicht – das ist die Frage

Heute ist Palmsonntag. Das kann man auch sehen und erleben: In manchen Gemeinden unserer katholischen Schwesterkirche sind die Vorplätze der Kirchen, ihre Eingänge oder Altarräume mit grünen Zweigen geschmückt. Das erinnert an den Einzug Jesu von Nazareth in Jerusalem: Die Menschen damals haben ihm zu Ehren Palmzweige auf seinen Weg gelegt. Gelobt sei Jesus, sangen und schrien sie, er kommt im Namen Gottes. Daher hat der Sonntag seinen Namen. Ob katholisch oder evangelisch – heute ist wichtig: Jesus zieht ein, mitten ins Leben. Die Erwartungen, dass sich das Leben zum Guten wendet, sind groß - damals wie heute.

Da kommt einer von Gott mitten ins Leben - und vieles wendet sich zum Guten, aber anders als erwartet. Die Kleinen machte Jesus groß und den Großen gebietet er Ehrfurcht. Die Ersten werden die Letzten sein und andersherum. Gewalt ist nicht länger ein Mittel, auf erfahrene Gewalt zu antworten; und nichts geht über Wahrheit und Liebe. Genau das aber, können sich die Verantwortungsträger überhaupt nicht vorstellen – weder diejenigen, die es mit der Religion zu tun haben, noch diejenigen, die politisch verantwortlichen sind. Die haben sich nämlich im Leben anderes eingerichtet. Die machen sich auf die Suche nach Gleichgesinnten und finden die auch. Und aus dem „Weiter so wie immer“ wird: Kreuzige ihn. Die Rufe wurden immer lauter und setzten sich schließlich durch.

Dass die nicht das letzte Wort behalten, wissen wir. In einer Woche können wir das Osterfest feiern. Daraus keimt immer wieder neue Hoffnung. Aber soweit ist es noch nicht. Heute ist Palmsonntag Jesus zieht ein, mitten ins Leben, und die Erwartungen sind groß. Die letzte Woche der Passionszeit gibt noch einmal Zeit, zur Besinnung zu kommen. Trauen wir uns, im eigenen Leben mit Gott zu rechnen? Wie halten wir es mit der Ehrfurcht vor dem Leben – und mit der Wahrheit und der Liebe? Wenn wir uns darauf einlassen könnten, das wäre schon gut, oder? Ganz und gar wird es nicht gelingen. Es geht bei Jesus auch nicht um mehr oder weniger, sondern um ob oder ob nicht. Das glaube ich.